

Befragung der Studierenden: „Welche Motivation hast Du, am Modellkolleg Bildungswissenschaften teilzunehmen?“

- Kompaktes überschaubares Modell
- Kleinere Lerngruppen
- 4 Semester

- In 4 Semestern fertig, danach Zeit für Fächer
- Erfahrungen sammeln, Praxis
- Was Neues, weg vom üblichen Weg in der Uni

- Interesse an Projekten
- Neugierde
- Spannende Art des EWS Studiums
- Vorteile: 4 Semester, bessere Bedingungen, etc.

- Praxisnähe
- Kompetenzorientierung der Ausbildung
- Engagierte Dozenten/ Individuelle Betreuung
- Gemeinschaftliche, produktive Atmosphäre

- Motivierte Dozenten und Professoren, weil etwas neues
- Keine trockene Vorlesungen
- Direkte Anwendung in der Praxis
- In kleinen Gruppen arbeiten
- Praktikum im Studium

- Verbesserte Lehramtsausbildung
- Regelmäßiger, begleiteter Praxisteil
- Verknüpfung 4 Bereiche KMK
- Integrations-, Inklusionsvorbereitung

- Heranführen (nicht nur theoretisch) an den Lehrerberuf
- Sinnvolles (!!!) Pädagogisches studieren
- Verbessertes EWS-Studium

- Hoffnung, wirklich was zu lernen, dass uns pädagogisch und didaktisch in unserer Unterrichtsplanung im Beruf weiterhilft
- Bessere und intensivere Vorbereitung auf den Beruf
- Kleinere Gruppen
- Mehr Praxiserfahrungen
- Etwas Neues mitzunehmen

- Einen Job mit Dozenten, bei den ich eventuell arbeiten kann
- Gute Teamarbeit
- Mit etwas Sinnvollem Geld verdienen

- Interesse an Motivationen und Studierenden im Austausch
- Interesse an „Innovationszirkel“ für meine Schule
- Eigeninteresse an Austausch mit neuen „Blickwinkeln“
- Übergeordnetes Interesse an Schulentwicklung

- Sinnvolles Arbeiten in einem sinnvoll gestalteten Studienangebot
- Teamarbeit

- Chance für eine neue Lehrerbildung mit integrativem Charakter
- Kooperation mit Allgem. Pädagogik/Psychologie und Heilpädagogik

- Günstig u. effektiv, das gesamte Studium in zwei Jahren zu absolvieren
- Lernmöglichkeiten (Praxisbezug)

- Aktiv am Wandel teilhaben und gestalten
- Weil es einen höheren Praxisanteil gibt
- Interesse an einer veränderten Ausbildung bzgl. Struktur, Inhalt (Sonderpädagogische Grundlagen, DAZ-Modul)
- Modellprojekt -> mehr Möglichkeiten (z.B. kleinere Lerngruppen)

- Deutsch als Zweitsprache
- Höherer Praxisanteil
- Neugier
- Kein KLIPS

- Form des Studiums (kleinere, weniger anonyme Gruppen)
- Regelmäßige Besuche und Arbeit an Schulen
- Studium in 4 Semestern

- Sichere Kurse im Bereich der Erziehungswissenschaften (kein KLIPS ☺)
- Den persönlichen Horizont zu erweitern
- „Anderes“ Lernen
- Praxisanteile (Kontakt zu Schulen)

- Wöchentliche Arbeit an einer Partnerschule -> bessere Vorbereitung auf den Beruf
- Bessere Betreuung
- Eventuelle Forschungsprojekte

- Neue Erfahrungen sammeln (SHK, Tutorien)
- Einen Beitrag zur Veränderung des Studiums

- Sonderpädagogische Anteil
- Deutsch als Fremdsprache im Hinblick auf Entwicklung von Kindern mit Migrationshintergrund
- Direkte Umsetzung von Theorie in der Praxis

- Damit ich mich besser mit den Herausforderungen von Schule und Erziehen auseinander setzen kann
- Um den sonderpädagogischen / schulischen Themen näher zu kommen, da meine ersten Seminare nicht hilfreich waren

- Weil ein arbeiten in kleineren Gruppen mit nicht dauernd wechselnden „Gesichtern“ angenehmer ist, d.h. keine „Massenveranstaltung“
- Weil sich die Zeit auf 4 Semester beschränkt

- LA Studiengänge müssen Praxisnähe gewinnen. Deswegen ist es eine Motivation an diesen „Vorgänger“ teilzunehmen!
- Dazu beitragen zu können, den EZW Teil des Studiums zu verbessern!
- Permanente Praxis in der Schule mit „Betreuung“ und Reflektion mit anderen Studenten erfahren zu können!